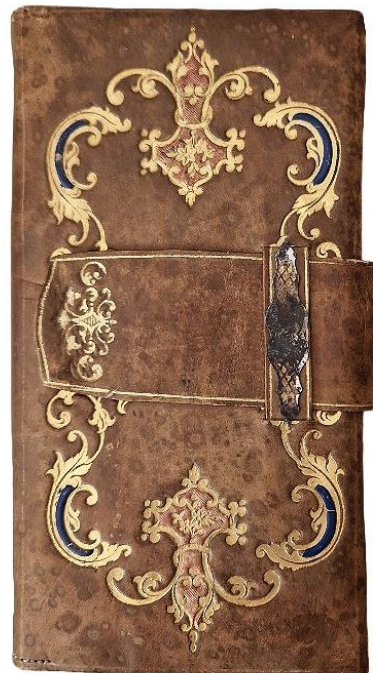
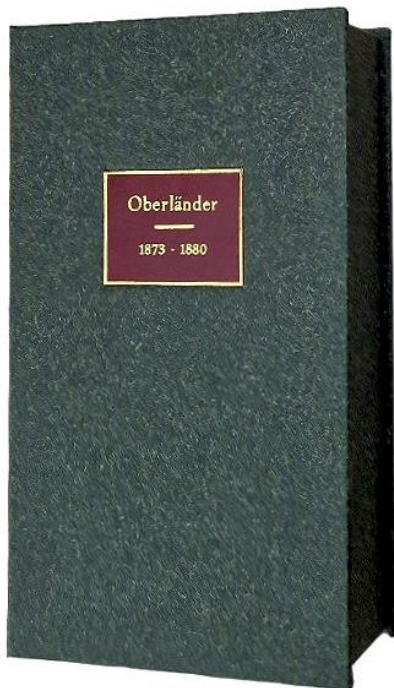




OBERLÄNDER (d. i. Carl Johann REHFUS)

Carl Johann REHFUS, der unter dem Pseudonym „Oberländer“ veröffentlichte und zweifellos zu den bedeutendsten Jagdschriftstellern zu zählen ist (siehe Knorring 880–887), wurde am 25. Oktober 1855 in Kehl/Baden-Württemberg als ältestes von fünf Kindern des Hutfabrikanten Johannes Carl Rehfus (1824–1898) und dessen Ehefrau Eva Katharina Seitz (1833–1862) geboren. Am 4. Mai 1880 heiratete er in Wieblingen/Baden-Württemberg Marie Elisabetha Bühler (1859–1894), mit der er die Söhne Wilhelm Carl (1881–1974) und Carl Hans (1890–1976) hatte. Er übernahm 1880 die Firma seines Vaters, entwickelte aber schon früh jagdliche, auch schriftstellerische Ambitionen, insbesondere auf dem Gebiet der Jagdkynologie. Nach dem Tod seiner Ehefrau heiratete er in zweiter Ehe am 6. Juni 1914 in Kopenhagen/Dänemark Laura (Lore) Frida Therese Geiger (1882–1956). Sein Schriftstellerpseudonym „Oberländer“ fügte er seinem Familiennamen als „Rehfus-Oberländer“ hinzu, der dann auch von seinen Nachkommen verwendet wurde. Er verstarb am 5. Oktober 1926 in seiner Heimatstadt Kehl, wurde aber in seinem letzten Wohnsitz Baden-Baden zusammen mit seiner zweiten Ehefrau bestattet. Zur Bedeutung des Hutfabrikanten „Oberländer“ als Jagdschriftsteller und Mitbegründer der deutschen Jagdgebrauchshund-Bewegung vgl. Werner Petri (1936–2005), Carl Rehfus – alias „Oberländer“, Rüdemann mit Pseudonym. In: *Wild und Hund*, 22/2005, S. 60–64. Wegen stark rassistischer Bemerkungen über die afrikanische Bevölkerung in seinem Werk „Eine Jagdfahrt nach Ostafrika“ (Berlin 1903) geriet „Oberländer“ auch in die Kritik (vgl. Werner Schmitz (1948–), Kehler Ehrung für Rassisten. In: *Kontext: Wochenzeitung*, Ausgabe 197 vom 7. Januar 2015 (über Internet abrufbar)).





Persönliche Dokumente aus der Familie des Jagdschriftstellers „Oberländer“. 1837–1880.

Kl.-8° (15 x 8,5 cm). 12 gefaltete, handschriftl. Briefe, 5 Visitenkarten, 1 Menükarte, 1 Zeitungsausschnitt.

Lose in Wildldr.-Brieftasche (um 1860) mit Lasche, farb. ornamentaler Deckelgoldpr., reicher, farb. ornamentaler Perlenstickerei auf den Spiegeln, zwei seidengefütterten Fächern u. Schreibgriffel mit Schaft aus Bein. Alles zusammen in mod. marmor. Pp.-Kassette mit Deckelsch.

Handwerklich aufwendig gestaltete Brieftasche der Romantik, die wohl auf Veranlassung von bzw. durch „Oberländer’s“ Mutter Eva Katharina (siehe oben) angefertigt und dann auch später zur Aufbewahrung familiärer Schriftstücke benutzt wurde. Enthält eine Sammlung von Dokumenten, die Einblicke in das familiäre Umfeld von „Oberländer“ gewähren. Enthalten sind folgende Briefe:

(1) Brief (2 S. auf Doppelbl.) der Mutter als erst 5-Jährige an ihren Onkel und ihre Tante, dat. 1837 mit Unterschrift.

(2)–(7) Briefe (2, 4, 2, 1, 3 u. 3 S. auf Doppelbl.) an die Mutter von ihrer Tante u. auch ihrem Onkel Eva Catharina Seitz-Helmreich (1794–1874) u. Christoph Georg Philipp Daniel Helmreich (1794–1868), dat. 17. April (18)56, 16. September (18)56, 3. September (18)57 (mit Umschlag u. Stempel), 24. September (18)57, 10. November 1857 (mit Umschlag u. Stempel) u. 25. Juni 1860, jeweils mit Unterschrift u. Ortsbez. Wieblingen.

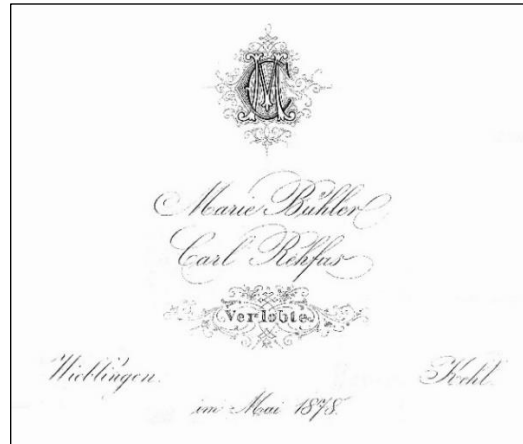
(8) Brief (2 S. auf Doppelbl.) von der Tante der Mutter an den Vater Johannes Carl (siehe oben), dat. 16. Januar 1861 mit Unterschrift u. Ortsbez. Wieblingen.

(9) Brief (2 S. auf Doppelbl.) an den Vater von dessen Schwester Magdalena Catharina (1826–1909), dat. 29. September 1858 mit Unterschrift u. Ortsbez. Kehl.

(10) Brief (2 S. auf Doppelbl.) der Schwester Marie (1859–1918) an die Schwester Elise Maria (1857–1941), dat. 30. Oktober 1870 mit Unterschrift u. Ortsbez. Kehl.

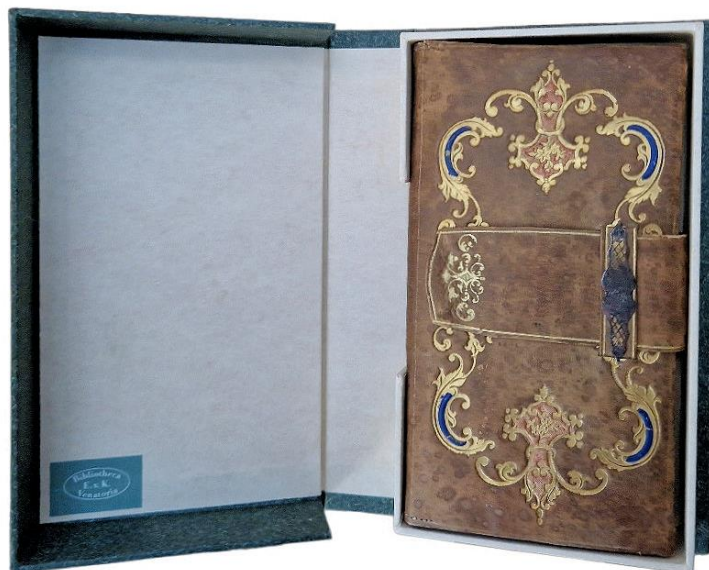
(11) Brief (4 S. auf Doppelbl.) von „Oberländer’s“ künftiger Ehefrau Marie Bühler (siehe oben) als „Schwägerin in spe“ an „Oberländer’s“ Schwester Lina (Caroline) (1860–1934), dat. 9. Dezember 1877 mit Unterschrift u. Ortsbez. Wieblingen.

(12) Brief mit Stempel (einseitig bedrucktes Doppelbl.) als Verlobungsanzeige mit ligiertem Monogramm „CM“ von Carl Rehfus („Oberländer“) mit Marie Bühler, dat. Mai 1878 mit Ortsbez. Wieblingen u. Kehl u. adressiert an die Verlobte in Wieblingen bei Heidelberg.



Die Visitenkarten wurden als Verlobungsanzeigen der Eltern (siehe oben) im April 1854 gedruckt. Die ausklappbare, goldgepr., doppelseitige Menükarte auf festem Karton mit ligiertem Monogramm „HL“ und handschriftl. Zusätzen wurde zur Hochzeit der Schwester Lina (Caroline) mit Karl Wilhelm (Hans) Borchert (1855–1941) am 24. Juli 1880 bei L. (Paul Léon) Fassoli in Strassburg lithographiert und war für „Oberländer’s“ Ehefrau Marie bestimmt. Der Zeitungsausschnitt mit einer Todesanzeige u. einem Nachruf für Hermann Christian Seitz (1843–1855), den Bruder von „Oberländer’s“ Mutter, der am 20. März 1855 im Alter von nur 11 Jahren u. 8 Monaten verstarb.

Knorring S 354 (mit Abb.)



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. (Knorring)

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)